

Geist Afrikas weht über den Kulturtreff

Von unserer Mitarbeiterin
Christina Altmann

Farbenfrohe Tücher, Schmuck und Körbe bedeckten die Verkaufstische, ein Chor wiegte sich im Rhythmus des Gesangs und der Klang der Conga animierte die Besucher zum Tanz: „Afrika mitten unter uns“ – das Motto der diesjährigen Afrikatage stand auch über dem Innenhof des Feudenheimer Rathauses. Einen Nachmittag lang feierte der Kulturtreff ein Fest von und für den schwarzen Kontinent.

Doch nicht allein Musik, Kunsthandwerk und afrikanische Speisen zogen viele Gäste an; eine Ausstellung in den Räumen mit Werken der Mannheimer Künstlerin Krista Paul lässt noch bis zum 27. Juli die ganze Farbenpracht Afrikas sichtbar werden. „Wer jemals den schwarzen Kontinent bereiste, wird enge Verbindungen mit den Menschen geknüpft haben“, sprach die Kulturtreff-Vorsitzende Christine Schaefer bei der Begrüßung die große Herzlichkeit der Afrikaner an.

Trotz Armut und Krankheit haben die Menschen dort ihr Lachen nicht verloren, bestätigten auch die Sängerinnen und Sänger des Heidelberger Chores „Imbongi“. Eine Chorreise brachte sie vor zwei Jahren nach Swasiland, wo sie in einem kleinen Dorf hauptsächlich Kinder antrafen, deren Eltern gestorben waren. Swasiland hat die weltweit höchste Aids-Rate. 42 Prozent der Menschen dort seien HIV-positiv, klärte Annette Lennartz auf. Sie ist die Vorsitzende des vom Chor gegründeten Vereins „Voices for Africa“, der sich fortan um die Zukunft der Aidsweisen kümmert.



Krista Paul mit Bildern ihrer Ausstellung „Gugulethu – Schätze aus Afrika“, die beim Afrika-Fest des Kulturkreises eröffnet wurde und noch bis einschließlich 26. Juli in den Räumen des Alten Rathauses, Hauptstr. 58 a, zu sehen ist. BILD: BLÜTHNER

Speziell im swasiländischen Dorf Esitjeni spendeten sie Schulgeld, Kleidung und Mittagessen für die rund 250 Grundschüler, ließen mit Hilfe des Landes Baden-Württemberg ein Ausbildungszentrum für Nähen und Schweißen bauen und richteten eine Hühnerfarm ein. „Die gesamten Einnahmen unserer Chorauftritte fließen in dieses Projekt“, bestätigte Lennartz, die auch in die ausschließlich in Zulu gesungenen

Lieder einführte. Ob Wiegen- oder Arbeitslied, Lobpreisungen oder Freiheitshymnen – alle erzählen sie Geschichten von hoffnungsvollen Menschen in einem leidvollen, aber geliebten Land. Die zweite Stimme Afrikas erhob Dirk Friederich vom Käfertaler Trommelpalast. Zusammen mit seiner Schülerin Stephanie Schmidt verbreitete er den mitreißenden Sound der afrikanischen Trommeln, ließ die Conga, Djembé

oder den Hang im traditionellen Rhythmus der Schwarzen erklingen.

Ausgestellte Schätze in Bildern „Gugulethu – Schätze aus Afrika“ überschreibt Krista Paul ihre Ausstellung, deren Verkaufserlös zu 30 Prozent in das Projekt der „Voices for Africa“ fließt. Schätze, das sind vor allem die Menschen, die die Künstlerin auf ihren Monotypien festhält: Männer, die trommeln und fischen, Frauen, die zum Brunnen gehen,

vom Markt kommen oder Mais ernten, Menschen, die miteinander reden oder einfach nur schauen.

„Was siehst du, Schwester“, mag man die junge Frau im Werk Nummer 13 fragen, und mit Brigitte Iffland, die aus dem Blickwinkel dieser Frau Stationen der Ausstellung hervorhob, stand die Antwort fest: „Was soll ich sehen, ich schaue in die Ferne über die braune Steppe, wie sie einst war; und dann füllt sich die traumleere Ebene mit Erinnerungen und Visionen.“

Wunderbar kennzeichnet diese nachempfundene Antwort den Menschentyp, der hier in den Bildern Ruhe und Gelassenheit, Kraft und Furchtlosigkeit ausstrahlt. Krista Paul hat Kunst und Deutsch unterrichtet und eine Ausbildung in Gestaltungs-therapie absolviert. Seit einigen Jahren gibt sie Kurse und Seminare in Ausdrucks-malerei.

Dabei hat sie ihre eigene Technik entwickelt. Ihre Farben trägt sie größtenteils mit der Hand auf und verteilt sie mit einem Tuch. Das verleiht den Gestalten sanfte Konturen, den Farben warme Intensität. Schmuckvolle Details hebt sie durch Gold hervor, erweckt Mystik. Wohltuende Stille spricht selbst aus Pauls Labyrinth, die ineinander verschlungenen Pfaden mit einem hoffnungsvollen Ausweg gleichen.

i AUSSTELLUNG

Die Ausstellung von Krista Paul in der Hauptstraße 52 a ist **noch bis einschließlich 26. Juli** immer sonntags zwischen 10.30 und 12.30 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung unter Telefon: 0621/79 00 278.